

JAHRESBERICHT von August 2012 bis August 2013

1. Allgemeines

Vorstand

Der Vorstand hat fünfmal getagt im Dezember in München und in Sevelen, im Januar in Sevelen und im April und Juni in Innsbruck.

Anlässlich dieser Sitzungen wurden die verschiedenen Projekte und Installationen besprochen und beschlossen.

Das Besprochene im Einzelnen:

Homepage

Die Firma ICS in Triesen hat zusammen mit Frau Dr. Anne Gerhards die Homepage neu gestaltet. Die Homepage ist immer auf dem neuesten Stand und wird rege besucht.

Die Zusammenfassungen der Werkstattgespräche werden auf der homepage des Hochwaldlabors (Textregal) zur Verfügung gestellt.

Statuten

Unsere Statuten wurden dahingehend geändert, dass wir als „gemeinnütziger Verein“ eingetragen sind und somit von der subjektiven Steuerpflicht befreit sind. Sponsoren unseres Vereins können die Gelder von den Steuern abziehen.

2. KunstRaum - Gert Gschwendtner

Jahresprogramm Werkstattgespräche

Im Jahr 2012 fanden drei „philosophische Abende“ statt unter dem Titel „philosophische Traditionen“, „vorherrschende philosophische Strömungen“ und „Charakterisierung des momentanen Standes unter Berücksichtigung der Neurophilosophie“.

Im Februar bis und mit Juni 2013 fanden 5 Werkstattgespräche statt, die sich mit Sprache beschäftigten und zwar

„Ästhetik und Neuroästhetik“ mit Gert Gschwendtner

„wortgebundene Sprache“ mit Alfons Dür

„visuelle Sprache“ mit Gert Gschwendtner

„akustische Sprache“ mit Arthur Schneiter

„kinetisch/gestische Sprache“ mit der Comanie Bewegungsmelder Vorarlberg

Diese Abendanlässe wurden rege besucht und fanden grossen Anklang. Wir verlangen keinen Eintritt. Es wird auf unser Cuzco-Projekt und freiwillige Spenden aufmerksam gemacht.

3. Institut - Dr. Clemens Plank

Symposium

Am 9. und 10. November 2012 fand das Symposium „spacial thinking 2“ in Innsbruck statt.

Das Symposium war ein voller Erfolg. Die innovativen und wertvollen Beiträge ergeben eine Basis für zukunftsweisende Weiterarbeit.

Architekten und Philosophen aus England, USA, Deutschland und Österreich diskutierten über das Wahrnehmen von Architektur und ihrer Bedeutungen für Menschen. In den Vorträgen wurden Beobachtungen und Bedeutungen des Körpers in seiner Reaktion auf die Architektur bis zu den Emotionen und Gedankengängen thematisiert. Psychologie und Neurologie in ihrer wechselnden Bedeutung bezüglich der Erklärung von Architektur Erfahrungen nahmen einen grossen Raum ein. Die insgesamt 18 Vorträge beinhalteten ein weit gefächertes Spektrum.

Interessante Aspekte zu diesen Themen erläuterte Thomas Metzinger, deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz am Symposium in Innsbruck. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes und die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften. Er ging im speziellen in seinem Vortrag auf Wahrnehmungsaspekte und auf Überlegungen der Neuroethik ein.

Prof. Bob Brown von der Universität Plymouth und Prof. Deborah Hauptmann von der Bartlet School in London befassten sich mit dem Kernthema. In den allgemeinen Erörterungen wurde von vielen Referenten, aber auch von Prof. Gabriela Seifert das Hauptthema in seiner Vielfalt dargestellt.

Dr. Clemens Plank und Fiona Zisch, die beiden Organisatoren des Symposiums präsentierten beide im Rahmen der allgemeinen Gespräche grundsätzliche Erwägungen. Gert Gschwendtner befasste sich in seiner abschliessenden Betrachtung mit den Schwierigkeiten der linguistischen Beobachtung von kognitiven Vorgängen, beispielsweise der bewussten Architekturbetrachtung.

Es ist geplant, ein Buch herauszugeben mit den wichtigsten Vorträgen. Es soll die Vielfalt der Beiträge in ihrer Unterschiedlichkeit gewahrt bleiben, um die Diskussion weiter anzuregen.

Ein Bildungshaus für Strassenkinder in Cuzco/Peru

Das Projekt soll definitiv realisiert werden. Verantwortlich dafür zeichnen der Verein Wayna Warma Austria sowie das Hochwaldlabor, die Universität Innsbruck und die Imgang Architekten. Unterstützt wird es von TonLehmErde Martin Rauch, zwei Gymnasien in Salzburg und Reithmann, Swarovski und in the headroom.

Die Gewinner des letztjährigen Architekturwettbewerbes an der Universität Innsbruck (Daniel Kranebitter und Walter Rudig) haben drei Häuser geplant, die sich perfekt der Topographie des Geländes anpassen.

Die Bausumme für alle drei Gebäude beläuft sich auf € 220 000. Wir haben diese Summe jedoch aufgeteilt auf die einzelnen Gebäude und benötigen für das erste Haus € 100 000. Baubeginn ist Februar 2014. Per 10.8.2013 haben wir € 40 000 und CHF 2660 gesammelt. Marco Rampone hat ein Finanzkonzept erstellt.

Die Häuser sollen in Stampflehm gebaut werden. Martin Rauch aus Vorarlberg hat diese alte Technik überarbeitet und so leistungsfähig gemacht, dass sie

heutigen Baustandards entspricht. Er hat im Januar 2013 die Ricola-Kräuterfabrik in Laufen zusammen mit den Architekten Herzog & de Meuron in Stampflehmtechnik realisiert. Wir wollen mit dem Bau unserer Häuser einen Wissenstransfer herstellen, damit die alte Lehmbauweise in Peru wieder neu belebt wird und die Peruaner von der Nachhaltigkeit und Beständigkeit dieses Materials überzeugt werden.

Dr. Clelmens Plank und die beiden Gewinner des Wettbewerbs waren im Februar in Peru, um die Liegenschaft zu besichtigen und mit dem dort ansässigen Architekten Gespräche zu führen sowie die heutige Raumsituation der Strassenkinder zu studieren.

Elena Camacho und ihr Mann Mario haben vor ein paar Jahren begonnen, Kinder tagsüber zu beaufsichtigen und sie vorzubereiten für die Schule sowie die Schüler zu unterstützen. Diese Kinder sind im Alter von 5-27 Jahren. Einige davon sind geistig retardiert, können aber inzwischen einem einfachen Grundschulprogramm folgen. Drei junge Erwachsene haben, dank der Betreuung, an der Universität ein Studium begonnen. In Zukunft sollen ca. 140 Strassenkinder in den neuen Häusern ihre Tagesheimat finden. Elena und Mario werden auch in Zukunft die Stätte beaufsichtigen. Somit ist eine vertrauenswürdige Leitung gewährleistet.

Der Vorstand des Hochwaldlabors und des Vereins Wayna Warma sind daran, ein pädagogisches Konzept, Organisationskonzept sowie die Finanzierung des ganzen Unternehmens zu erstellen.

Es soll eine eigene homepage aufgeschaltet werden mit Logo und aktuellen Nachrichten von Edith Camacho aus Peru über die Baufortschritte und die Arbeit mit den Kindern. Sie soll in deutsch, englisch und spanisch übersetzt werden.

4. Werkstatt - Dr. Benno Simma

Im Laufe des Monats Februar 2013 wurde das Projekt „Zeitensprung - Timesjump - Saltatempi“ entwickelt.

Benno Simma publizierte jeden Tag eine unzusammenhängende Geschichte aus handgezeichneten Bildfragmenten und Kurztexten.

Diese Aufzeichnungen sind keineswegs an das Tagesgeschehen gebunden, sondern bewegen sich vielmehr unabhängig davon auf einer Ebene der freien Gedanken-/Bild- und Textassoziation.

Das Programm „Zeitensprung - Timesjump - Saltatempi“ ist gemischt dreisprachig und wird täglich in einem Blog auf der Website einer online-Tageszeitung veröffentlicht. (<http://www.salto.bz/de/users/67>)

Sevelen, 27. August 2013